

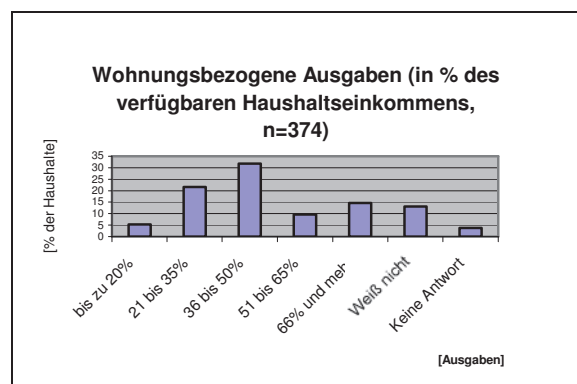
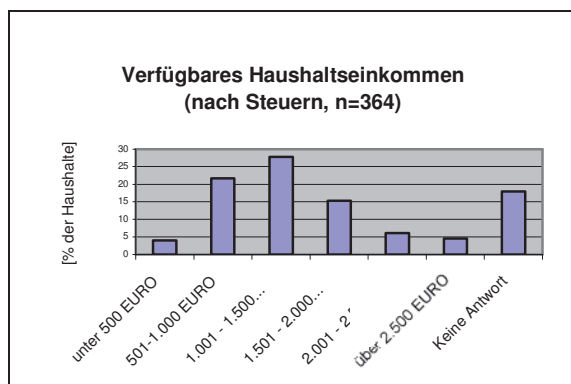
## Vorläufige Ergebnisse der WHO Frankfurt Interventionsstudie in Wohnungen

*Erste Datenerhebung, Frühjahr 2006, Teil 2*

**Autoren: Mathias Braubach, Dorothee Heinen, Juliane Dame**

### 1.2 Einkommen und Ausgaben

Die Mehrheit der Haushalte hat ein verfügbares Einkommen von unter 1500 Euro.

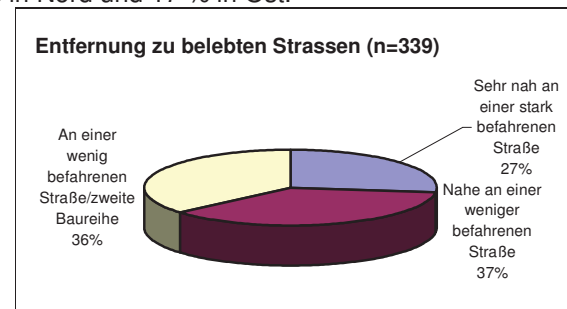
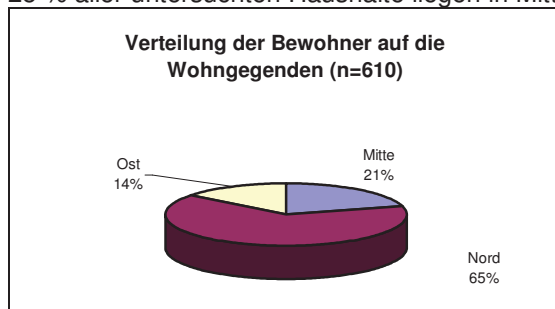


In 58 von den 324 Haushalten, in denen diese Frage beantwortet wurde, gibt es mindestens eine arbeitslose Person. In 67,1 % aller Haushalte trägt nur eine Person aktiv zum Haushaltseinkommen bei. 42 Haushalte erhalten Wohngeld oder haben einen Wohnberechtigungsschein. Ein Viertel der Haushalte, welche die Frage nach den wohnungsbezogenen Ausgaben beantworten, geben mehr als die Hälfte ihres verfügbaren Einkommens hierfür aus.

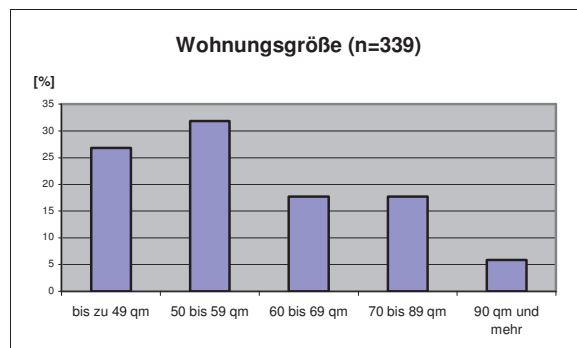
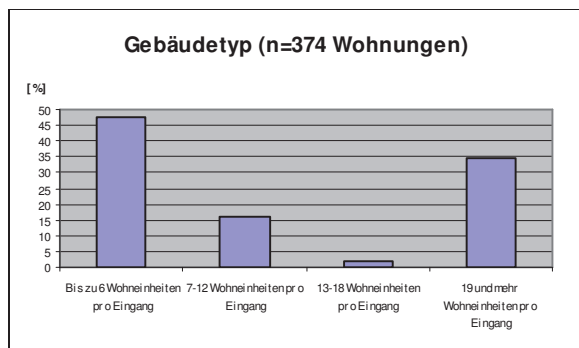
Große Haushalte und Haushalte, in denen der Haushaltsvorstand außerhalb Deutschlands geboren wurde, haben höhere wohnungsbezogene Ausgaben.

### 2. Die Wohnungen

25 % aller untersuchten Haushalte liegen in Mitte, 58 % in Nord und 17 % in Ost.



63,1 % der Befragten leben in Wohnungen, die nach 1945 gebaut wurden. Die meisten leben in Häusern mit bis zu 6 Wohneinheiten oder mit mehr als 18 Wohneinheiten.



Wohnungen mit Balkon: 60,2 %

Wohnungen mit Laubengang: 18,3 %

Wohnungsgröße: 32 – 113 m<sup>2</sup> (Durchschnitt: 60,1 m<sup>2</sup>); drei Viertel aller Wohnungen sind nicht größer als 70 m<sup>2</sup>

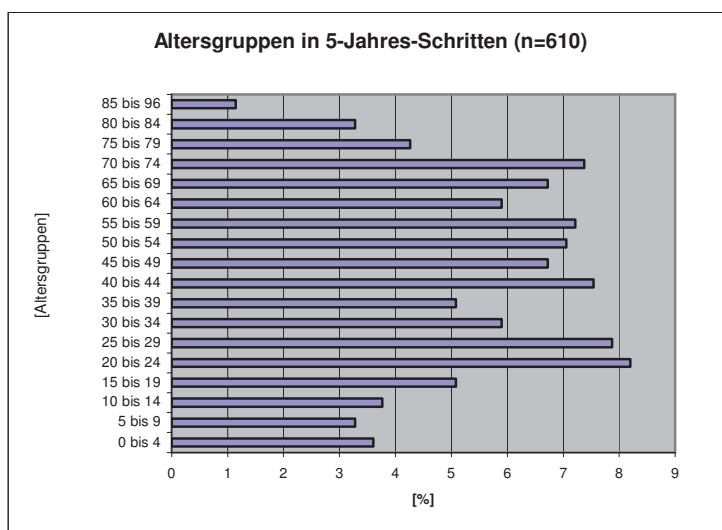
Kleinere Wohnungen sind seltener überbelegt als die seltenen großen Wohnungen.

Wohnungsgröße	Weniger als ein Raum pro Person	Ein Raum pro Person	Mehr als ein Raum pro Person
bis zu 49 qm	3,5%	2,3%	94,2%
50 bis 59 qm	7,4%	24,1%	68,5%
60 bis 69 qm	11,1%	20,4%	68,5%
70 bis 89 qm	13,3%	23,3%	63,4%
90 qm und mehr	35%	20%	45%

### 3. Gesundheitsfaktoren

#### 3.1 Alter

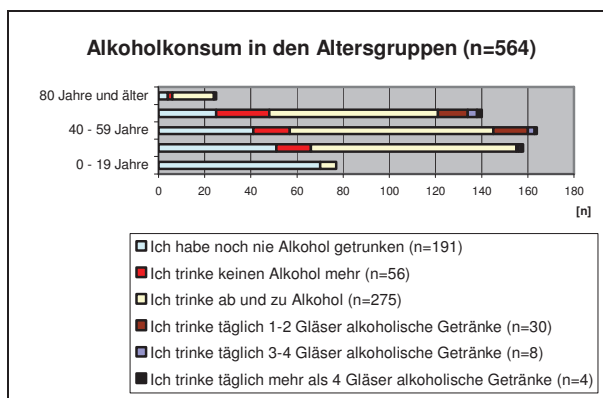
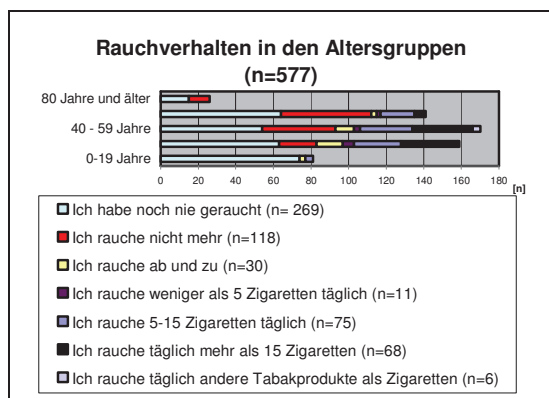
Gesundheitsinformationen liegen für 610 Personen aus 339 Haushalten vor. Diese Personen sind im Schnitt 43,9 Jahre alt.



### 3.2 Gesundheitsverhalten

#### Rauchen und Trinken

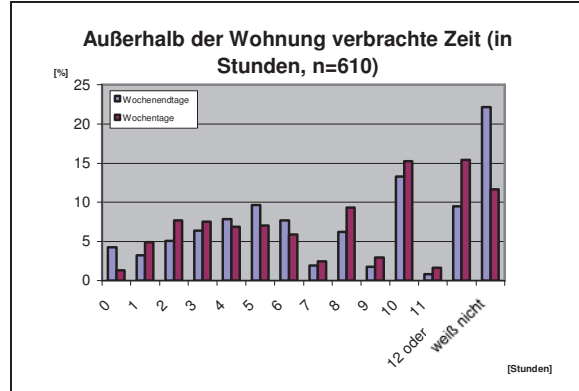
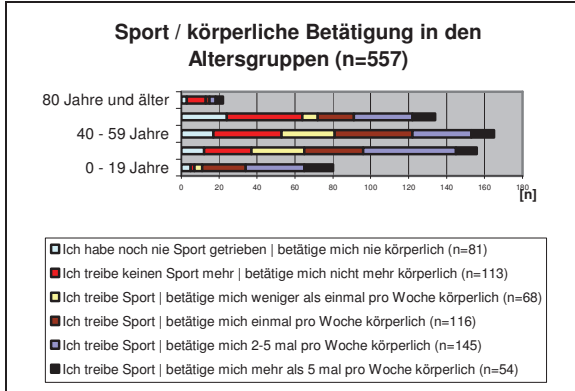
44,1 % der Bewohner haben nie geraucht, weitere 19,3 % haben dies früher einmal getan. Nur 7 von 81 Befragten unter 20 Jahren geben an zu rauchen. 26,2 % der Befragten rauchen täglich.



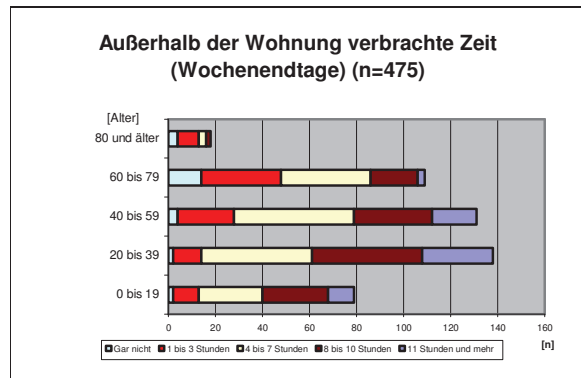
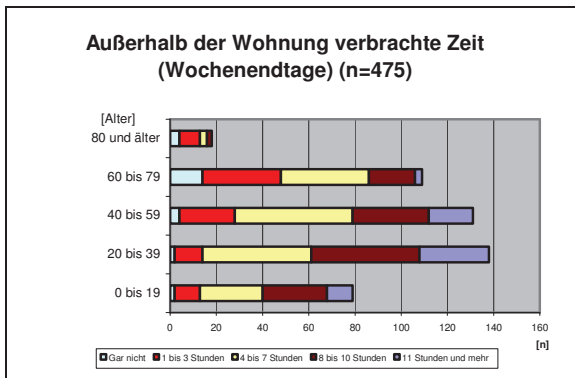
31,1 % der Befragten haben noch nie Alkohol getrunken, wobei in dieser Gruppe doppelt so viele Frauen wie Männer sind. Unter den jungen Befragten trinken 90 % nicht. 45,1 % der Befragten trinken nur gelegentlich, 7 % dagegen täglich.

## Körperliche Aktivität

51,8 % der Stichprobe machen mindestens einmal pro Woche Sport, dies trifft auch für 40,6 % der Befragten über 60 Jahre zu.

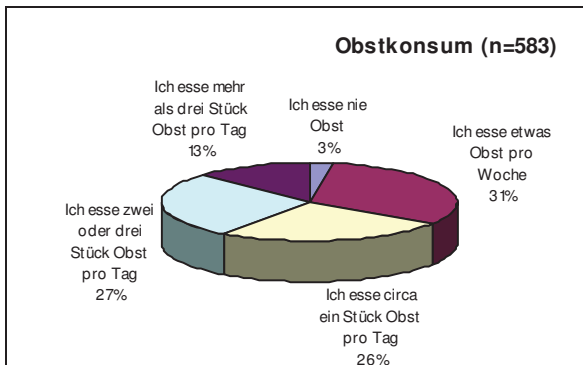


Die Befragten verbringen an Wochentagen im Schnitt 7,2 Stunden außer Haus, an den Tagen des Wochenendes sind es 7,1 Stunden. Ältere verbringen weniger Zeit außer Haus als jüngere Befragte.



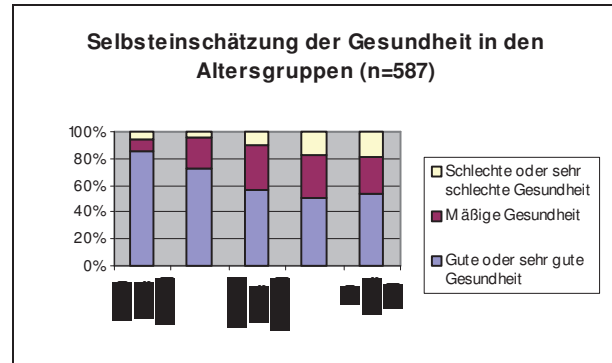
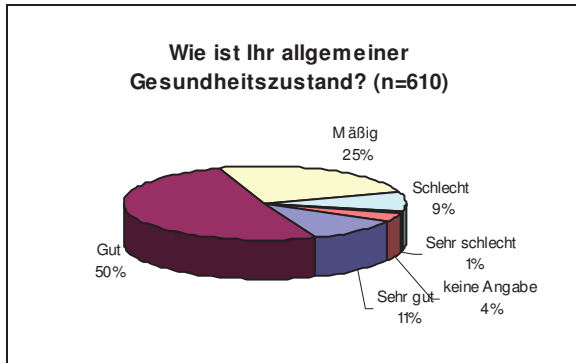
## Ernährung

3 % der Befragten essen niemals Obst, 31 % nur seltener als täglich.



### 3.3. Selbstberichteter Gesundheitszustand

61 % der befragten Bevölkerung schätzt ihre Gesundheit als gut oder sehr gut ein. Die älteren Befragten haben unter allen Befragten die negativste Selbsteinschätzung ihrer Gesundheit vorgenommen.



Fortsetzung folgt!

## Immunbiologie von humanpathogenen Hefen und Schimmelpilzen

**Autoren:** Univ. Prof. Dr. Peter F. Zipfel<sup>1,2</sup>, M.Sci. ShanShan Luo<sup>1</sup> und Dipl. Biol. Susann Schindler<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Abteilung Infektionsbiologie, Leibniz Institut für Naturstoff Forschung und Infektionsbiologie und

<sup>2</sup>Friedrich Schiller Universität, Jena

Pilze sind vielfältig verbreitete Organismen, die einen echten Zellkern und eine starre Zellwand aufweisen und die Sporen ausbilden. Als chlorophyllfreie Organismen, die sich dadurch von Pflanzen unterscheiden, führen Pilze keine Photosynthese aus. Sie ernähren sich von organischen Substanzen lebender und toter Organismen und können so unter Lichtabschluss

überleben. Da Pilze bei der Umsetzung von organischem Kohlenstoff beteiligt sind, spielen sie in der Natur eine wichtige Rolle. Für das Wachstum benötigen Pilze eine feuchte Umgebung, dabei ist das Vorhandensein von Wasser eine wesentliche Voraussetzung. Somit ist das Vorkommen von Pilzen in Innenräumen ein Zeichen für Feuchtigkeit und weist auf eventuelle Wasserschäden hin. Der Anstieg der Luftfeuchte in Räumen kann verschiedene Ursachen haben und ist zum Beispiel bedingt durch dichtere Fenster, geringe Heizleistung und zu wenig Lüften der Räume. Daneben ist das Vorkommen und Zugänglichsein von bestimmten Nährmedien und Nährstoffen wesentlich. Das Vorkommen von Kohlenhydraten allein reicht nicht aus.

Wenn sich die äußeren Bedingungen ändern kann der Pilzorganismus das Wachstum einstellen. Verbessern sie sich dann wieder kann